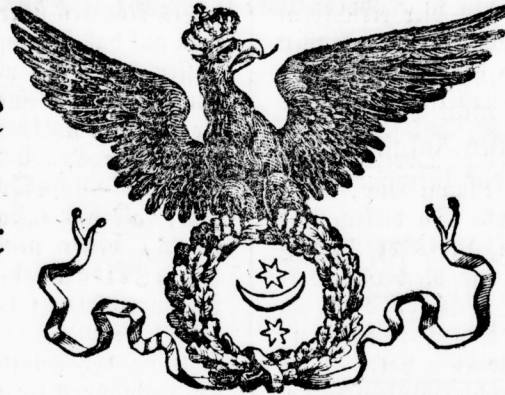


Stetstjähr. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Umgebungen:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die R. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Meuselburg
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Aschersleben: 22 1/2 Sgr. In
allen andern Orten: 27 1/2 Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 215.

Halle, Dienstag den 15. September

1835.

Anzeige.

Bei der am 10 und 11. d. Mts. geschehenen Ziehung der 3ten Klasse 72ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der Haupt-Gewinn von 8000 Thlr auf Nr. 52,085; die nächstfolgenden 2 Gewinne zu 2500 Thlr. fielen auf Nr. 30,340 und 55,362; 3 Gewinne zu 1200 Thlr. auf 24,504. 69,791 und 85,460; 4 Gewinne zu 800 Thlr. auf Nr. 64,412. 80,476. 99,305 und 102,525; 5 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 15,104. 28,829. 59,832. 83,376 u. 95,092; 10 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 6940. 18,677. 20,537. 22,464. 30,928. 44,762. 57,845. 66,039. 71,967 und 98,184; 25 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 682. 10,142. 23,668. 24,964. 25,288. 29,363. 35,446. 41,728. 48,036. 52,250. 54,650. 61,935. 63,771. 70,779. 74,627. 80,753. 82,646. 87,691. 88,018. 91,439. 102,398. 102,672. 102,842. 103,516 und 104,955.

Der Anfang der Ziehung 4ter Klasse dieser Lotterie ist auf den 6. Oktober d. J. festgesetzt.

Berlin, den 12. September 1835.

Königl. Preussische General-Lotterie-
Direktion.

Deutschland.

Halle, d. 14. September. Am gestrigen Tage fand eine für unsere Stadt erfreuliche und im menschlichen Leben höchst seltene Feier Statt. Der hiesige Ober-Landesgerichts-Rath nämlich, Dr. Zepernick, ein vier und achtzigjähriger aber noch mit voller geistiger Kraft ausgerüsteter Greis, wollte, nachdem er 1823 sein Doktor-Jubiläum erlebt und 1831 seine goldene Hochzeit gefeiert hatte, auf seinem benachbarten Landgute Stichelisdorf, im traulichen Familienkreise, sein drittes Jubelfest, als Königlicher

Salzgraf, still und bescheiden, seinem Charakter gemäß, begehen. Aber hier wurde er auf eine für ihn sehr ehrenvolle Art überrascht, indem S. E. Majestät, unser allgeliebter König, geruht hatte, ihn dadurch auszuzeichnen, daß Er ihm durch Abgeordnete des Ober-Bergamtes, mit Uebergebung der vierten Klasse, sogleich die dritte Klasse des rothen Adlerordens überreichen ließ, welcher von einem wohlwollenden Schreiben Sr. Exc. des Hrn. Finanzministers Grafen von Alvensleben, desgleichen des bei uns in dankbarem Andenken stehenden Herrn Ober-Berghauptmanns von Weltheim, begleitet war. Zugleich bezeigte die hiesige Pfarrenschaft, deren nächster Vorgesetzter der Jubilar ist, ihre Achtung gegen ihn durch einen schönen silbernen, mit einer passenden Inschrift geschmückten Pokal, welcher durch eine aus ihrer Mitte gewählte Deputation übergeben wurde. Noch sandten mehrere geachtete Männer schriftliche Versicherungen ihrer herzlichen Theilnahme an diesem Ehrentage ein. Diese würde weit allgemeiner gewesen sein, wenn der anspruchlose Greis es nicht auf alle Weise vermieden hätte, sein Jubiläum zu erwähnen. Denn unser Halle kann, als seine Vaterstadt, mit Recht auf ihn stolz sein. Auf den hiesigen Schulen und unserer Universität vortrefflich vorbereitet, begann er mit Beifall seine gelehrte Laufbahn als akademischer Privatdocent und erwarb sich bald durch seine gediegenen Schriften einen solchen Namen, daß er von sachkundigen Beurtheilern zu den gründlichsten Rechtsgelehrten seiner Zeit gezählt wurde. Zugleich zeichnete er sich durch seine Arbeiten beim hiesigen Schöffenstuhle so vortheilhaft aus, daß die Regierung, durch dieses alles aufmerksam gemacht, ihn 1785 zum Direktor des Stadtgerichtes, Schultheißen und Salzgrafen ernannte. In dieser Stellung behauptete er seinen alten Ruhm, den Ruhm eines Mannes von tie-

fen Kenntnissen, seltener Humanität und unerschütterlicher Rechtschaffenheit. Daher konnte es nicht fehlen, daß, nach dem großen Wechsel der Dinge im Jahre 1807, die neue Regierung ihren Blick auf ihn wendete und ihn 1808 zum Präsidenten des hier errichteten Tribunals erwählte. Als dieses von der Preussischen Regierung aufgehoben wurde und der durch mehrere Verhältnisse an seine Vaterstadt gefesselte Mann diese nicht verlassen wollte, so wurde er, auf seinen Antrag, 1815 mit dem Prädikate eines Oberlandesgerichtsraths, zu welchem er vorher ernannt war, in einen ehrenvollen Ruhestand versetzt. In diesem lebt er jetzt den Wissenschaften und besonders der Münzkunde, um welche er sich große und bleibende Verdienste durch die Herausgabe der Capitel- und Seditvacanzmünzen und deren Ergänzungen und Berichtigungen erworben hat. Möge er sich noch lange seiner auch für die Wissenschaften nützlichen Muße erfreuen!

Großbritannien und Irland.

London, d. 4. September. Die zwei Veränderungen in der Korporationsbill (s. d. gestr. Nr. d. K.) welche Lord Lyndhurst nicht anerkennen will (und er erklärte, daß er im Namen seiner ganzen Partei rede), sind eben die, welche auch von den Tories im Unterhause bestritten worden sind, nämlich das Recht, das man den Stadt-Vorständen geben will, dem Könige Personen vorzuschlagen, aus denen er die Friedensrichter des Orts zu wählen habe, und das andere, wodurch alle Stadtschreiber ihre Stellen nur nach Gutbefinden des Rathes behalten sollen. Die erste Veränderung hält er, als einen Eingriff in die königlichen Rechte, für ganz unzulässig, und die zweite, als einen Eingriff in die Eigenthumsrechte, für unbillig und will dieselbe in so weit verändert sehen, daß diejenigen, welche ihre Stellen für ihre Lebenszeit erhalten haben, solche auch unter denselben Bedingungen behalten mögen. Da er nun die Beibehaltung der jetzigen Beamten, obgleich mit Widerwillen, und weil Veel ihn und seine Kollegen nicht bei ihrer Ansicht unterstützt haben, aufgibt, welches doch im Grunde der Hauptgegenstand des Kampfes war, so wird auch das Unterhaus hierin nachgeben. Der Unwille gegen das Oberhaus wird jedoch bei dem Unterhause in Folge jener Nachgiebigkeit nicht erkalten, denn das Oberhaus hat noch diesen Abend in aller Geschwindigkeit zwei Bills mehr verworfen, welche ihm von dem andern Hause zugesandt worden waren. Zwar hätte es für beide wieder sehr guten Grund, aber da es sich die Verwerfung besonders in Bezug auf alle irländische Maßregeln während dieser Session zum Geschäft gemacht hat, so vermehrt es nur das gehässige Licht, worin es jetzt in den Augen eines sehr großen Theiles der Nation erscheint. Das Unterhaus hat die Appropriationsbill angenommen, und somit wird nächsten Dienstag die Session geschlossen werden.

Spanien.

Madrid, d. 29. August. Heute früh ist ein außerordentlicher Kurier mit der Nachricht hier ange-

kommen, daß am 25. in Cadix ein Aufstand stattgefunden habe. Der Kurier wurde sogleich nach St. Isidoro abgefandt. Da der Hof und das diplomatische Korps sich auch dort befinden, so erfährt man nichts Näheres über dieses Ereigniß; indeß versichert man auf das bestimmteste, daß in Cadix kein Blut geflossen sei. Es wurde dort sogleich eine Junta ernannt, welche eine Adresse an die Königin entwarf, die von dem Kurier überbracht worden ist, und in demselben Sinne, wie die der übrigen Junta's, abgefaßt sein soll. — Man spricht hier fast von nichts Anderem, als von einer theilweisen Modifikation des Cabinets, dessen neue Zusammensetzung morgen in der Hof-Zeitung bekannt gemacht werden würde. Die Zusammensetzung des neuen Ministeriums würde die öffentliche Meinung nicht befriedigen. Die zur Verwaltung der Angelegenheiten berufenen Männer sind den Umständen nicht gewachsen, und ihre Anwesenheit im Ministerium würde dasselbe nicht stärker machen.

Der Vapor enthält einige Details über die Insurrektion von Valladolid, die am 27. mit größerer Ordnung und unter Zustimmung des General-Kapitains stattfand. Alle Klöster stehen leer. — Der Vapor vom 28. enthält das Dekret vom 28. Juli über die Municipal-Wahlen, die hier am 4. September stattfinden sollen.

Der Pariser „Moniteur“ sagt: Berichte vom 4. Sept. melden, daß 22 Bataillons Karlisten Bilbao bedrohen. Am 3. kam Oberst Cordova, Bruder des Generals, nach St. Sebastian. Die Engländer haben sich auf der Stelle eingeschifft und sind nach Portugalette abgegangen. Eben dahin schickt man auch (Bilbao zu entsetzen) zwei spanische Bataillons. Diese Streitkräfte werden zusammen agiren mit den 5000 Mann unter Espeletta, die zu Balmeseda stehen. An demselben Tage (3. Sept.) haben die Karlisten an den Ufern der Bidassoa mehrere Flintenschüsse auf französische Soldaten gethan, aber keinen getroffen. Man hat mit etwa 20 Kanonenschüssen geantwortet. (Vorspiel zur Intervention?)

Nach Briefen aus St. Jean de Luz vom 3. Sept. geht es bei Bilbao warm zu. Die Verbindung nach Außen ist zur Land- und Flussseite von den Karlisten abgeschnitten. Auf allen Punkten um Bilbao her haben die Feindseligkeiten begonnen. Zu St. Sebastian wurde das ganze englische Hülfskorps, bis auf ein Bataillon, eingeschifft, um Bilbao zu Hülfe zu kommen. Die Karlisten sind äußerst erbittert (über die fremde Einmischung?). — Sie bieten alles auf, Bilbao zu nehmen; es wird aber schwer halten, denn die Stadt ist in der letzten Zeit wohl besetzt worden. — Merino ist auch wieder zum Vorschein gekommen und hat einen Convoi, der nach Madrid bestimmt war, genommen.

B e r i c h t e s.

— Am 28. August starb in Ugram die Wittwe eines Scheerenschleifers, Agnes Schimecz, in ihrem 109ten Jahre. Sie war in Italien geboren und hinterläßt einen Sohn Joseph Schimecz, einen Schuhmacher, welcher gegenwärtig 80 Jahre alt ist. Dies

ser Joseph hat einen Sohn, welcher auch bereits 50 Jahre alt ist und dessen ältester Sohn in Kurzem 30 Jahre alt wird. Die Verstorbene aß 29 Jahre das Gnadenbrod bei dem Assessor M. Verbanich, bei welchem sie früher gedient hatte und welcher auch noch am Leben ist.

Herr Hauptmann von Boguslawski zu Breslau hat einen Artikel über die Erscheinung des Halley'schen Kometen in die dortige Zeitung einrücken lassen, aus dem wir Folgendes entnehmen: Heute, am 9. September, ist der Komet nur noch $28\frac{1}{2}$ Mill. Meilen von uns entfernt; innerhalb 17 Tagen wird er neuerdings um die Hälfte dieses Abstandes näher rücken. Von da an wird er wohl unzweifelhaft auch dem unbewaffneten Auge sichtbar werden, und, während er eine sehr sternleere Gegend des Himmels, zwischen der Hand des Castor und den Vorderfüßen des großen Bären, durchwandert, im Verlaufe der darauf folgenden 14 Tage den interessanten Anblick einer immer größeren Licht-Entwicklung, der Entfaltung und Ausbreitung eines gewiß nicht unbeträchtlichen Schweifes, darbieten. Am 10. Oktober wird er bis auf $4\frac{1}{2}$ Mill. Meilen uns nahe gerückt sein und in den Abendstunden nahe über den Stern Dubhe im großen Bären (das Hinterrad im großen Wagen, welches nach dem Polarsterne zu steht) hinweggehen. Den übrigen Sternen des großen Bären geht er in einem flachen Bogen um mehrere Grade nördlicher vorbei, und schimmert daher die ganze Nacht hindurch zwischen diesem schönen Sternbilde und dem Polarsterne. Am Tage steht er dann, uns unsichtbar, hoch am Himmel, und geht zwischen 9 und 12 Uhr Vormittags unserm Scheitelpunkte nur um wenige Grade nach Norden zu vorüber. Am 11. ist er nicht volle 4 Mill. Meilen, und am 12. Abends, zur Zeit seiner größten Erdnähe, über dem mittelften Sterne im Schweife des großen Bären glänzend, nur 3,850,000 Meilen von uns entfernt, also noch um 2 Mill. Meilen näher, als irgend ein Planet, die Venus, uns jemals kommen kann. Allein erst am folgenden Abende, wo er jedoch bereits über den äußersten Stern im großen Bären hinausgeschickt ist, wird er seinen größten Glanzpunkt erreichen, und siebzehnmal heller leuchten, als am heutigen Abend, weil, während seine Entfernung in 24 St. nur unmerklich, um etwa 39,000 Meilen zugenommen hat, seine Erleuchtung durch die Sonne, mit jedem Schritte ihr näher, an Glanz gewinnt, und der später aufgehende Mond uns länger vergönnt wird, seine interessante Lichtgestalt am dunkeln Himmelsgrunde zu bewundern.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Raum hatten wir erst den schmerzlichen Verlust unserer Tochter Wilhelmine, die am 9. Juni d. J. uns durch den Tod entrisen wurde, überstanden, so hatte auch schon der Himmel wieder neue Schmerzen über uns verhängt; am 10. dieses Monats. entschlief auch

unsere gute Tochter Pauline in dem Alter von $\frac{3}{4}$ Jahren.

Wir zeigen theilnehmenden Verwandten und Bekannten in der Nähe und Ferne unsern schmerzlichen Verlust an.

Schochwitz, den 11. September 1835.

Der Amts-Verwalter Klapproth,
J. Klapproth geb. Baumann.

Bekanntmachungen.

Auction.

Donnerstag den 17. September c., Nachmittags 2 Uhr, wird der Mobilien-Nachlaß des verstorbenen Pfannenschmids Lehmann, bestehend in Uhren, silbernen Löffeln, Weubies, Haus- und Küchengeräth, Leinenzeug, Betten und Kleidungsstücken, nebst dem sämmtlichen Handwerkszeug des Verstorbenen, einer großen Waage und dazu gehörigen Gewichten, einer Drehrolle, einer Quantität altes Eisen und Eisenblech, in dem Nachlaßhause hier auf dem Erbdel No. 474. gegen gleich baare Zahlung verauctionirt werden.

Gräwen,

Auctions-Commissar.

An der Magdeburg-Leipziger Chaussee, und zwar von Unter-Peißen bis Morl, und von Groß-Lugel bis Modelwitz, findet eine große Anzahl Arbeiter beim Steinschlagen Beschäftigung. Dieserigen Arbeiter, die nicht mit eigenen Hämmern versehen sind, und solche gegen Entschädigung darhalten wollen, erhalten Hämmer auf den resp. Baustellen bei der 1ten bis 14ten, und 28ten und 29ten Station gedachter Chaussee zum Gebrauch.

Halle, den 28. August 1835.

Der Wegebaumeister
Weinhold.

Auf den 16. Oktober d. J. und den folgenden Tag soll der Herzogl. große Teich bei Deez ausgefischt und die Fische sollen sogleich gegen baare Bezahlung im Preuß. Cour. an Ort und Stelle verkauft werden; weshalb denn Kauflustige sich hierzu an dem Herzogl. Teichhause bei Deez einfinden können.

Eschen, am 7. September 1835.

Herzogl. Anhalt. Rentkammer hieselbst.

F. G. Pötsch. A. v. Behr. W. Bramig.
F. Pötsch.

Billiger Verkauf für Wind- und Wassermüller.

Mehrere 100 Ellen Beuteltuch in allen Arten, so wie zu Kaffeesäcken, die Elle $3\frac{1}{2}$ Egr., bei Ernstthal.

Eine neu tapezirte freundliche Stube nebst Kammer und Küche, alles neu und schön gebaut, ist an ein Paar einzelne Damen oder einen einzelnen Herrn zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere in der Expedition dieser Zeitung.

Bei Liebrecht ist Montag, Mittwoch und Freitag Gelegenheit nach Leipzig und zurück.

Auktion in Schötterei.

Die zum Nachlasse des verstorbenen Gastwirths Heinrich Christoph Laue zu Schötterei gehörigen Mobilien an Haus- und Wirthschaftsgeräthe, Gastwirthschafts-Utensilien, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Porzellan, Glas, Messing, Zinn, Blechzeug, Vorräthen u. s. w., sollen in dem Gasthose zu Schötterei

auf den 25. September d. J.,

von früh 8 Uhr an,

und nach Befinden die darauf folgenden Tage, gegen sofortige baare Zahlung meißbletend verkauft werden.

Lauchstädt, den 7. September 1835.

Königl. Preussische Land- und Stadt-
Gerichts-Commission.
5 Uhr.

Kachelaufsätze in Form der eisernen Circulir-Oefen in verschiedenen Größen und Mustern, welche jede beliebige Farbe erhalten können, habe ich billig zu verkaufen in Auftrag erhalten.

Seengel,

kleine Ulrichstraße No. 1020.

Das Commissions- und Speditions-Comptoir
von J. F. L. Grunenthal in Berlin,
Zimmerstrasse No. 34.

empfehlte sich einem hochgeehrten Publikum des In- und Auslandes zur Uebernahme von allen nur möglichen Agenturen, so wie An- und Verkauf von Waaren aller Art gegen billige Provision, als: Kaufmannsgüter, landwirthschaftliche Produkte, Mobilien, Kunstsachen, Fabrikate jeder Art u. s. w. Auch können die Gegenstände gegen billige Lagermiete dort lagern, und wenn solches verlangt wird, bis zum Verkauf Vorschüsse bis zur Höhe von 100,000 Thlr. darauf gezahlt werden.

Vorzüglich schöne neue Woll-Häringe bei
W. H. Polig.

Wagenverkauf.

Eine sich im guten Stande befindende wenig gebrauchte einspännige Halb-Chaise, steht billig zu verkaufen, Strohhof No. 2112.

Beachtenswerth für Müller und Mühlenbesitzer.

Eine bereits hundertfältig als sehr zweckmäsig anerkannte und Nutzen bringende leicht falsche Anweisung ist mir von einem sehr achtbaren und seiner Talente wegen bekannten Mann für 1 Thlr. Pr. Cour. zum Verkaufe in Commission gegeben, wornach jeder Müller seine Mühleisen selbst, binnen einigen Minuten und für wenig Groschen auf kaltem Wege versthählen kann, mithin vor der, von den Voreltern angeerbten Zeit- und geldraubenden Regel bedeutenden Vortheil und Nutzen hat, und zwar um so mehr, weil nach dieser Methode die Eisen viel schöner und dauerhafter werden.

J. Schneider in Berlin,
Heil. Geiststraße Nr. 20.

Anzeige.

Handlungsblener, Sekretaire, Destillateurs, Verwalter u. s. w., finden stets Anstellung durch
Wilhelm Schröder in Magdeburg.

Verkauf von Makulatur.

Zu billigeren, als den gewöhnlichen Preisen ist jetzt eine bedeutende Menge Makulatur, in ganzen und halben Ballen, wie in größeren Partien, gegen gleich baare Zahlung zu verkaufen; früh von 8 — 12 und Nachmittag von 2 — 6 Uhr. Es dürfte sich nicht leicht eine günstigere Gelegenheit zu wohlfeilem Ankauf von Makulatur darbieten, und wird das betreffende Publikum hierzu ergebenst eingeladen.

Große Ulrichstraße Nr. 70, in der
Kenger'schen Niederlage,
im Hinterhause des Herrn Seifenfabrikant
Gärtner.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 13. bis 14. September.

- Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Strüver u. Hr. Geh. Reg.-Rath Dr. Dorrien a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Davis a. Köln. — Hr. Kaufm. Koch a. Potsdam. — Hr. Baron v. Frieze m. Gem. a. Schloß Rammelburg. — Hr. Kaufm. Meyer a. Bremen. — Hr. Kaufm. Meyer a. Hamburg.
- Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Fischer a. Coburg. — Hr. Bergrath Freisleben a. Freiberg. — Hr. Prodigier Heckner a. Altenburg. — Hr. Rfm. Vansch a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Bernher a. Hannover. — Hr. Gastwirth Rinne a. Leipzig. — Hr. Reg. u. Medizinalrath Dr. Niemann a. Merseburg.
- Soldnen Ring: Hr. Kaufm. Sander a. Kassel. — Hr. Kaufm. Lange a. Berlin. — Hr. Kaufm. Schley a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Schaaf a. Bielefeld. — Hr. Amts-Inspr. Böchner a. Vermburg. — Hr. Kaufm. Mandaro a. Romorentin. — Hr. Kaufm. Schröder a. Leipzig.
- Schwarzen Adler: Die Herrn. Kaufl. Zaidler u. Gramm a. Alstedden. — Hr. Kaufm. Leser a. Dessau.
- Soldnen Löwen: Hr. Kaufm. Freudel a. Berlin. — Hr. Apoth. Kramer a. Leipzig. — Hr. Gutbes. Baron Stein a. Merseburg. — Hr. Kaufm. Ketäpel a. Magdeburg. — Hr. Major v. Kerffensbrock a. Breslau.
- 8 Schwänen: Hr. Lieut. v. Weppe a. Stralsund. — Frau v. Schubert a. Leipzig. — Hr. Rittmeister v. Trotha a. Vermburg.
- Schwarzen Bär: Hr. Musik. Heinrich a. Helligensstadt. — Hr. Kaufm. Scheibe m. Fam. a. Berlin. — Hr. Thierarzt Henzel u. Hr. Kölden a. Leipzig. — Hr. Förster Hartung a. Jüdenhof. — Hr. Cand. theol. Ortepp a. Adetwig. — Hr. Act. Etous a. Zöbzig. — Hr. Kaufm. Heß a. Vermburg. — Hr. Kaufm. Wolff a. Maguhn.